

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

136. Curriculum für das Masterstudium Geographie an der Paris Lodron-Universität Salzburg

(Version 2009)

Dieses Curriculum wurde von der Curricularkommission Geographie der Universität Salzburg in der Sitzung vom 16. Juni 2009 in Abänderung des Curriculums für das Bachelor- und Masterstudium Geographie an der Universität Salzburg (Version 2007) beschlossen und ersetzt das bisherige Masterstudium "Landschafts-, Regional- und Stadtmanagement".

Der Senat der Universität Salzburg erlässt auf Grund des Bundesgesetzes über die Organisation der Universitäten und ihrer Studien (UG 2002), BGBl. I Nr. 120/2002 idgF, das vorliegende Curriculum für das Masterstudium **Geographie**.

§ 1 Allgemeines

(1) Das Masterstudium Geographie umfasst vier Semester. Der Gesamtumfang beträgt 120 ECTS-Punkte. Absolventinnen und Absolventen wird der akademische Grad „Master of Science“, abgekürzt: „M.Sc.“, verliehen.

(2) Das Masterstudium Geographie sieht eine Schwerpunktsetzung innerhalb der Fachgebiete der Geographie verpflichtend vor. Gleichzeitig wird fachübergreifendes Wissen vermittelt, um der fachimmanenten Vielfalt an Betrachtungsweisen und Ansätzen Rechnung zu tragen. Der naturwissenschaftlich ausgerichtete Schwerpunkt im Masterstudium wird durch die *Angewandte Geomorphologie* vertreten. Der Schwerpunkt *Landschaftsökologie/Nachhaltige Entwicklung* enthält sowohl natur- als auch sozialwissenschaftliche Elemente. Der *sozial- und wirtschaftsgeographisch* ausgerichtete Schwerpunkt im Master beinhaltet vorwiegend sozial-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Ansätze.

(3) Empfohlen zur Zulassung zum Masterstudium sind AbsolventInnen eines Bachelorstudiums aus den Bereichen Geographie, Geologie, Geo-, Erd-, Umweltwissenschaften, Ökologie, Geoökologie, Geoinformatik, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und angrenzender Fachgebiete.

(4) Das Studium kann in deutscher oder englischer Sprache sowie in Mischformen angeboten werden.

§ 2 Qualifikationsprofil

Allgemeines Qualifikationsprofil Geographie

Das spezielle Kennzeichen des Masterstudiums Geographie an der Universität Salzburg liegt in der Spezialisierung in jeweils einem der drei angebotenen Schwerpunkte (Angewandte Geomorphologie, Landschaftsökologie/Nachhaltige Entwicklung, Sozial- und Wirtschaftsgeographie). Hierbei werden jeweils spezifische Denkweisen, Theorien, analytische Fertigkeiten und Techniken sowie Lösungskompetenzen vermittelt. Die Schwerpunktsetzung lässt in geringerem Umfang auch eine Kombinationsmöglichkeit mit Lehrveranstaltungen aus anderen Schwerpunkten zu (siehe § 3). Diese Kombinationsmöglichkeit sowie zusätzliche Lehrveranstaltungen außerhalb der Schwerpunkte geben Einblicke in die Vielfalt geographischer Themen.

Schwerpunktfach „Angewandte Geomorphologie“

Die Voraussetzung für den naturwissenschaftlichen Schwerpunkt *Angewandte Geomorphologie* sind fundierte Kenntnisse in Grundprinzipien der naturwissenschaftlich ausgerichteten Geowissenschaften (z.B. Physische Geographie, Geologie, Geoökologie, Erdwissenschaften).

Vor dem Hintergrund zunehmender Nutzungsintensität und Veränderungen der Erdoberfläche (Global Change) vermittelt der Schwerpunkt „Angewandte Geomorphologie“ Prozessverständnis und Lösungskompetenz. Zu den zentralen Themen gehören die Identifizierung, Erfassung und Bewertung von geomorphologischen Prozessen im Kontext von Naturgefahren und Risiken. Der Masterstudiengang orientiert sich auch am stark wachsenden und nachgefragten Bedarf dieser Kenntnisse durch Ingenieurbüros und öffentliche Behörden (z.B. Wasserwirtschaftsämter, Lawinen- und Wildbachverbauung).

Im Schwerpunkt „Angewandte Geomorphologie“ kommen moderne Erfassungs- und Analysemethoden der Oberfläche (z.B. terrestrisches Laserscanning, digitales Kartieren, GIS) und des oberflächennahen Untergrundes (z.B. geophysikalische Feldmethoden, Rammkernsondierungen, korrekte Probennahme im Gelände, diverse Messverfahren) zur Anwendung. Damit können Oberflächenprozesse präzise erfasst, analysiert und interpretiert werden. Eine Verzahnung mit Konzepten und Methoden aus der Geologie, Angewandten Geoinformatik (GIS) und des Naturschutzes werden ebenso im Schwerpunkt umgesetzt.

Der regionale Fokus richtet sich besonders auf Gebirgsräume und deren angrenzende Vorländer.

Schwerpunktfach „Landschaftsökologie und Nachhaltige Entwicklung“

Im Schwerpunkt *Landschaftsökologie und Nachhaltige Entwicklung* bilden substanzielle Kenntnisse der ökologischen Grundlagen von Stadt- und Landschaftsökosystemen, von Raumentwicklung und Raumentwicklungsplanung sowie von steuernden wirtschaftlichen Prozessen und gesellschaftlichen Grundlagen das entscheidende Fundament. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt im Erlernen interdisziplinärer Zugänge zur Landschaft. Methodisch steht die Ökosystemanalyse im Mittelpunkt, wobei die gewonnenen Erkenntnisse integrativ zusammengeführt werden und zu Bewertungen und Planungsgrundlagen für eine nachhaltige Landschaftsentwicklung führen. Stadtökosysteme und Kulturlandschaften stehen dabei im Mittelpunkt.

Im Rahmen der vorgesehenen Lehrveranstaltungen werden vertiefende Kenntnisse in der Analyse, Bewertung und im Management von Stadt- und Landschaftsökosystemen vermittelt. Biogeographische Methoden, klimatologische und hydrologische Mess- und Analysetechniken sowie Methoden des praktischen Natur- und Landschaftsschutzes und Elemente nachhaltiger Raumplanung werden erlernt und in praktischer Arbeit im Gelände und in Planungsprojekten angewandt. Die Studierenden werden sowohl mit der Modellierung von Landschafts- und Stadtökosystemen als auch mit

praktischen Projekten zur Nachhaltigen Entwicklung von Landschaften im In- und Ausland vertraut gemacht und darin einbezogen. Die gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen werden im behördlichen Landschafts- und Stadtmanagement, im praktischen Natur- und Landschaftsschutz und in der Nachhaltigen Landschafts- und Regionalentwicklung (Behörden und Planungsbüros) stark nachgefragt und benötigt.

Schwerpunktfach „Sozial- und Wirtschaftsgeographie“

Der Schwerpunkt *Sozial- und Wirtschaftsgeographie* fokussiert in seiner *sozialgeographischen Ausrichtung* die Analyse, Modellierung und Simulation sozialräumlicher Prozesse. Aufbauend auf der Vermittlung allgemeiner Kenntnisse zu theoretischen Ansätzen der gesellschaftlichen Strukturen und Funktionsprinzipien sowie deren Wechselwirkungen mit räumlichen Strukturen und funktionalen Zusammenhängen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, werden die sich hieraus ergebenden komplexen und dynamischen Prozesse mit den genannten Methoden theoretisch und praktisch erlernt. Damit greift die sozialgeographische Ausrichtung aktuelle und forschungsnahe Diskurse in der Methodenausbildung auf, die im angelsächsischen Raum unter dem Stichwort ‚Social Simulation‘ bereits eine gewisse Kontinuität besitzen (im Gegensatz zum deutschsprachigen Raum). Durch den engen inhaltlichen Bezug zu grundlegenden wie aktuellen, gesellschaftlich relevanten Themen wie soziale Ungleichheit, technologische Innovations- und Diffusionsprozesse oder die Entwicklung regionaler Identitäten, aber auch wirtschaftsgeographischer Fragestellungen, werden analytische und kontextuelle Fertigkeiten mit Kompetenzen der Visualisierung und ihrer kritischen Reflexion in der Qualifikation sowohl für den wissenschaftlichen Nachwuchs als auch für die Berufsqualifizierung vermittelt.

In der *wirtschaftsgeographischen Ausrichtung* des Schwerpunktfachs Sozial- und Wirtschaftsgeographie setzen sich die Studierenden eingehend mit aktuellen Prozessen des ökonomischen Wandels und der ungleichen Wirtschaftsentwicklung auseinander. Dazu zählen die räumliche Konzentration, Dispersion und Expansion ökonomischer Aktivitäten, das Zusammenwirken von internationalen industriellen Restrukturierungsprozessen und regionalem Wandel, die Organisationsform globaler Warenketten, Innovationsprozesse und Innovationssysteme sowie die ökonomische Inwertsetzung natürlicher Ressourcen. Der Einfluss des Finanzkapitals bei der Gestaltung dieser Prozesse findet besondere Beachtung. Eine fundierte und kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Erklärungen dieser Phänomene wird mit angewandten Fragestellungen zu Industrien und Unternehmen, zu technologischen Feldern und zur ökonomischen Erschließung der Natur auf unterschiedlichen Maßstabsebenen verbunden. Die Studierenden können bestimmte Lehrveranstaltungen der Volkswirtschaftslehre und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in das Schwerpunktfach integrieren und damit ihre ökonomischen Kompetenzen sowie das Verständnis der zeitlichen Dimension räumlicher Entwicklung verbessern.

Die Studierenden erlernen Theorien und Konzepte um Akteure, Prozesse und Strukturen der ökonomischen Entwicklung in einer raum-zeitlichen Perspektive zu erfassen. Sie eignen sich profunde Kompetenzen in qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden an.

Das Schwerpunktfach *Sozial- und Wirtschaftsgeographie* orientiert sich an folgenden Berufsfeldern: Stadt-, Regional- und Landesplanung, öffentliche Verwaltung, Regionalforschung, Wirtschaftsforschung, Unternehmens- und Marktforschung, Unternehmensberatung, Entwicklungsforschung und Entwicklungszusammenarbeit.

Die AbsolventInnen des Masterstudiums Geographie sind in der Lage, eigenständig Forschungsfragen zu bearbeiten einschließlich Hypothesenbildung, Zielformulierung, Methodenselektion, Entwurf eines Arbeitsprogramms, Erhebung, Auswertung und Analyse der Erhebungsdaten sowie einer schriftlichen und mündlichen Präsentation und Interpretation der Ergebnisse. Sie sind mit unterschiedlichen Recherchearbeiten und relevanten Quellen für geographische und geowissenschaftliche Untersuchungen vertraut und können die Ergebnisse in angemessener Form publizieren.

§ 3 Aufbau und Ablauf des Studiums

Das Masterstudium Geographie baut sich aus Pflicht- und Schwerpunktfächern mit Wahlmöglichkeiten sowie freien Wahlfächern auf. Pflichtfächer müssen von allen Studierenden des Masterstudiums Geographie absolviert werden. Mit der Auswahl eines Schwerpunktes wird eine thematische Spezialisierung und Profilbildung ermöglicht. Die Wahl eines Schwerpunktes ist obligatorisch. Von den insgesamt benötigten 36 ECTS aus dem Bereich Schwerpunktfächer sind 24 ECTS aus einem Schwerpunkt zu absolvieren. Weitere 12 ECTS sind aus anderen Lehrveranstaltungen im Bereich Schwerpunktfächer zu absolvieren. Es sind zwei Lehrveranstaltungen vom Typ Seminar aus dem Gesamtangebot der Geographie zu absolvieren, davon zumindest eines aus dem gewählten Schwerpunktfach.

Als Wahlpflichtfächer sind 6 ECTS aus dem Angebot der Angewandten Geoinformatik und 12 ECTS aus berufsbezogenen Zusatzqualifikationen zu absolvieren, und zusätzlich 6 ECTS an freien Wahlfächern.

Neben dem universitären Teil der Ausbildung beinhaltet das Studium eine Pflichtpraxis.. gem. § 7.

Studienbegleitend ist ein persönliches Portfolio zu erstellen. Im Portfolio findet sich eine individuelle Darstellung eigener Arbeitsergebnisse aus dem Studienbetrieb bzw. der eigenen Praxis. Das Portfolio kann sowohl als analoge Dokumentensammlung, als digitale (online) Version (Webseite, Blog etc.) oder als Kombination analoger und digitaler Dokumente erstellt werden. Der Betreuer der Masterarbeit bestätigt die Abgabe des Portfolios zum Studienende, dies ist Voraussetzung für die Beurteilung der Masterarbeit.

Das Studium wird mit einer Masterarbeit und einer kommissionellen Masterprüfung abgeschlossen.

§ 4 Lehrveranstaltungstypen

(a) Lehrveranstaltungen (LV) sind wissenschaftlicher Unterricht. Lehrveranstaltungen im Sinne dieser Verordnung sind:

(1) Vorlesungen (VO) dienen zur zusammenhängenden Darstellung und Vermittlung von wissenschaftlichen Grund- und Spezialkenntnissen.

(2) Übungen (UE) dienen dazu, Methoden der Geographie unter Anleitung anzuwenden und spezielle Fachthemen in Projekt- oder Gruppenarbeit zu vertiefen. Eine besondere Übungsform sind Geländeübungen. Diese beinhalten neben dem praktischen Arbeiten im Gelände auch eine gezielte Vorbereitung und die anschließende Dokumentation der Ergebnisse.

(3) Seminare (SE) greifen Schwerpunktthemen und aktuelle wissenschaftliche Debatten auf. Sie schulen die Analyse- und Problemlösungskompetenz sowie den kritischen Umgang mit Theorien. Mit der Erstellung schriftlicher Arbeiten lernen die Studierenden die kritische Aufarbeitung theoretischer und empirischer Grundlagen und ihre kohärente Darstellung. Die Seminararbeiten werden didaktisch angemessen aufbereitet und mündlich präsentiert. Seminare zeichnen sich durch eigenständige Beiträge und kritische Diskussionen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus.

(4) Konversatorien (KO) dienen dazu, einen kritischen Zugang zu theoretischen Erklärungen und Methoden sowie diskursive Kompetenzen zu erlernen. In unterschiedlichen Organisationsformen (einschließlich Gruppenarbeit) werden aktuelle wissenschaftliche Debatten aufgegriffen und in Bezug zu Anwendungsmöglichkeiten gesetzt. Die Studierenden verfassen Thesenpapiere, Diskussionsbeiträge und Essays.

(5) In Masterkolloquien (KL) präsentieren die Studierenden in didaktisch angemessener Form die Zwischen- bzw. Endergebnisse ihrer Masterarbeit. Die Masterkolloquien fördern den Erfahrungsaustausch unter den Studierenden und steigern die Problemlösungskompetenzen.

(6) Exkursionen (EX) veranschaulichen die Lehrinhalte im Gelände. Sie dienen der Überprüfung und Umsetzung theoretischer Grundlagen und können zur Anwendung und Erprobung methodischer Zugänge genutzt werden.

Alle Lehrveranstaltungen mit Ausnahme der Vorlesungen und der Masterkolloquien sind anwesenheitspflichtig und prüfungsimmanent.

(b) Für folgende Lehrveranstaltungstypen gelten folgende Höchstteilnehmerzahlen (diese können mit Zustimmung der Lehrveranstaltungsleitung im Bedarfsfall überschritten werden):

- Übungen: 16
- Exkursionen: 25 (Diese Anzahl kann entsprechend den äußeren Umständen der Exkursion verkleinert werden)
- Seminare: 16
- Konversatorien: 16

§ 5 Studieninhalt und Semesterplan

Nachstehend sind die Module und einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Masterstudiums aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf Vorwissen aufbaut und den typischen Jahresarbeitsaufwand von 60 ECTS-Punkten nicht überschreitet.

Studiengang Master Geographie							
Lehrveranstaltung	LV		Semester mit ECTS				
	SSt	Typ	ECTS	I	II	III	IV
(1) Pflichtfächer							
Modul Wissenschaftliche und globale Perspektiven							
Wissenschaftstheorien und Disziplingeschichte	2	VO	3	3			
Ringvorlesung Globale Probleme und Perspektiven	2	VO	3			3	
Summe wissenschaftliche und globale Perspektiven	4		6	3		3	
Modul Große Exkursion							
Große Exkursion	5	EX	6				6
Summe Große Exkursion	5		6				6
Summe Pflichtfächer							
	9		12	3		3	6

(2) Schwerpunktfächer	Aus den Schwerpunktfächern müssen Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von 36 ECTS absolviert werden. Davon müssen 24 ECTS in einem Schwerpunkt erreicht werden.

(2.1) Angewandte Geomorphologie							
Modul Erdoberflächenprozesse							
Prozessgeomorphologie	2	SE	4	4			
GIS-Anwendungen in der Geomorphologie	2	UE	4		4		
Summe Erdoberflächenprozesse	4		8	4	4		
Modul Naturgefahren und Naturrisiken							
Naturgefahren und Risikomanagement	2	VO	3	3			
Natur- und Landschaftsschutz	2	UE	2		2		
Naturgefahren und Risiken im Alpenraum	2	EX	3				3
Summe Naturgefahren und Naturrisiken	6		8	3	2		3
Modul Angewandte geowissenschaftliche Methoden							
Geomorphologische und geophysikalische Geländemethoden	2	UE	4		4		
Geologische Geländemethoden	2	UE	4			4	
Summe Angewandte geowissenschaftliche Methoden	4		8		4	4	
Summe Angewandte Geomorphologie	14		24	7	10	4	3
Freie Wahlfächer § 5 (5)				3		3	
Portfolio § 5 (7)						1	1
Summe				10	10	8	4
(2.2) Landschaftsökologie und Nachhaltige Entwicklung							
Modul Stadtökosysteme							
Stadtökologie	2	VO	2	2			
Management von Stadtökosystemen	2	SE	3		3		
Stadtökosysteme/urbane Biodiversität	2	UE	3		3		
Summe Landschaftsökologie / Nachhaltige Entwicklung	6		8	2	6		
Modul Landschaftsökosysteme und Naturressourcen							
Landschaftsökologie und Landschaftsmanagement	2	VO	2	2			
Natur- und Landschaftsschutz	2	UE	2			2	
Nachhaltiges Landschaftsmanagement/ Sustainable Landscape Management	2	EX	4				4
Summe Landschaftsökosysteme und Naturressourcen	6		8	2		2	4
Modul Nachhaltigkeit und Regionale Entwicklung							
Globale ungleiche Entwicklung	2	VO	2	2			
Ökonomischer Wandel	2	VO	3	3			
Nachhaltigkeit und Regionale Entwicklung	2	SE	3			3	
Summe Nachhaltigkeit und regionale Entwicklung	6		8	5		3	
Summe Landschaftsökologie und Nachhaltige Entwicklung	18		24	10	6	5	3
Freie Wahlfächer § 5 (5)					4	2	0
Portfolio § 5 (7)						1	1
Summe				10	10	8	4

(2.3) Sozial- und Wirtschaftsgeographie							
Modul Sozial- und Wirtschaftsgeographie							
Ökonomischer Wandel	2	VO	3	3			
Debatten in der Wirtschaftsgeographie	2	KO	3		3		
Globale ungleiche Entwicklung	2	VO	2		2		
Probleme global ungleicher Entwicklung	2	SE	4			4	
Sozialgeographische Prozessforschung	2	VO	3	3			
Soziale und räumliche Disparitäten	2	VO	3		3		
Systeme, Modelle, Simulation	2	VO	2				2
Geosimulation	2	UE/SE	4			4	
Summe Sozial- und Wirtschaftsgeographie	16		24	6	8	8	2
Freie Wahlfächer § 5 (5)				4	2		
Portfolio § 5 (7)							2
Summe				10	10	8	4

Wahlpflichtfächer für den Schwerpunkt Sozial- und Wirtschaftsgeographie			
Für das Schwerpunktfach Sozial- und Wirtschaftsgeographie sind mindestens 16 ECTS aus dem Modul <i>Sozial- und Wirtschaftsgeographie</i> zu absolvieren. Wahlweise können in Ergänzung die auf 24 ECTS fehlenden Punkte aus den Modulen <i>Angewandte Geoinformatik</i> , <i>Ökologische Stadtentwicklung</i> oder <i>Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeschichte</i> absolviert werden. Die Curricularkommission legt fest, welche Lehrveranstaltungen aus den Nachbarwissenschaften Volkswirtschaftslehre und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in das Wahlpflichtmodul Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeschichte integriert werden können.			
Modul Angewandte Geoinformatik			
Entwurf von Geodatenmodellen	2	UE	3
Verteilte GI-Architekturen	2	VO	3
Summe Angewandte Geoinformatik	6		6
Modul Ökologische Stadtentwicklung			
Stadtökologie	2	VO	2
Management von Stadtökosystemen	2	SE	3
Summe Ökologische Stadtentwicklung	4		5
Modul Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeschichte			
Wirtschafts- und Sozialpolitik		VO/SE	
Volkswirtschaftslehre		VO/SE	
Wirtschafts- und Sozialgeschichte		VO/SE	
Summe Volkswirtschaft und Wirtschaftsgeschichte			8
Summe Schwerpunktfächer			36

(3) Wahlpflichtfächer Angewandte Geoinformatik		6
Aus den Masterstudiengang Angewandte Geoinformatik müssen Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von 6 ECTS absolviert werden. Diese dürfen sich nicht mit anderen Veranstaltungen aus dem Master Geographie überschneiden.		
(4) Wahlpflichtfächer Zusatzqualifikationen		12
In diesem Modul müssen insgesamt 12 ECTS absolviert werden. Eine Liste der Lehrveranstaltungen wird zu Beginn des Semesters von der Curricularkommission herausgegeben.		
(5) Freie Wahlfächer		6
(6) Pflichtpraxis		12
(7) Portfolio		2
(8) Masterarbeit		30
(9) Masterkolloquium	1	KL 2
(10) Kommissionelle Masterprüfung		2
Summen Gesamt		120

Semestereinteilung:

	SSSt	Typ	ECTS	Semester ECTS			
				I	II	III	IV
Summe Pflichtfächer § 5 (1)			12				
Summe gewählter Schwerpunkt § 5 (2)			24				
Freie Wahlfächer § 5 (5)			6				
Portfolio § 5 (7)			2				
Zwischensumme			44	13	10	11	10
aus anderen Schwerpunktfächern § 5 (2)			12	5	7		
Wahlpflichtfächer Angewandte Geoinformatik § 5 (3)			6	6			
Wahlpflichtfächer Zusatzqualifikationen § 5 (4)			12	6	6		
Pflichtpraxis § 5 (6)			12		7	5	
Masterarbeit § 5 (8)			30			14	16
Masterkolloquium § 5 (9)	1	KL	2				2
Kommissionelle Masterprüfung § 5 (10)			2				2
Summen Gesamt			120	30	30	30	30

§ 6 Masterarbeit

Für Masterarbeiten gelten die Regelungen in § 23 der Satzung der Universität Salzburg.

§ 7 Pflichtpraxis

(a) Studierende haben im Verlauf ihres Studiums eine facheinschlägige Pflichtpraxis zur Erschließung möglicher Berufsfelder im Ausmaß von mindestens 8 Wochen zu absolvieren. Die Praxis kann zusammenhängend oder in 2 Teilen abgelegt werden, wobei 1 Teil mindestens 4 Wochen lang sein muss.

(b) Die Pflichtpraxis ist grundsätzlich außerhalb der Universität Salzburg - in von der Curricular-kommission anerkannten Institutionen - auf Basis einer Praxisvereinbarung zu absolvieren.

(c) Sollte es keine Möglichkeit geben, die Praxis außerhalb der Universität Salzburg durchzuführen, so muss den Studierenden die Möglichkeit geboten werden, an einem universitären Projekt mitzuarbeiten. Hierfür gebührt keine finanzielle Entschädigung.

(d) Die Praxisbescheinigung als Grundlage der Anrechnung muss mindestens folgende Punkte aufweisen:

1. Ort und Dienststelle der Institution, bei der das Praktikum absolviert wurde
2. Zeitraum und Beschäftigungsumfang der Praxis
3. Kurzbeschreibung der ausgeführten Tätigkeiten
4. Schriftliche Beurteilung durch die verantwortliche Betreuerin oder den verantwortlichen Betreuer

§ 8 Vergabe von Plätzen bei Lehrveranstaltungen mit limitierter TeilnehmerInnenzahl:

Bei Lehrveranstaltung mit beschränkter TeilnehmerInnenzahl werden bei Überschreitung der HöchstteilnehmerInnenzahl durch die Anzahl der Anmeldungen, Studierende des Faches Geographie gegenüber Studierenden anderer Studien bevorzugt. Eine Lehrveranstaltungsteilung erfolgt nicht bei Überschreitung der Teilungsziffer durch fachfremde Studierende. Studierende des Faches Geographie werden abhängig vom Studienfortschritt (gemessen an der höheren Anzahl inskribierter Fachsemester) und nachgeordnet in der Reihenfolge der Anmeldung in zur Erfüllung des Curriculums noch benötigte Pflichtlehrveranstaltungen aufgenommen. Danach werden freie Plätze an Studierende anderer Studien in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

§ 9 Prüfungsordnung

Lehrveranstaltungen werden einzeln als Lehrveranstaltungsprüfungen beurteilt.

§ 10 Kommissionelle Masterprüfung

(a) Der erste Teil der Masterprüfung besteht aus der Ablegung der Prüfungen über alle in § 5 angeführten Module bzw. Prüfungsfächer.

(b) Der zweite Teil der Masterprüfung besteht aus einer kommissionellen Prüfung. Die Prüfung enthält drei inhaltliche Bereiche:

- I. Fragen zur Masterarbeit
- II. Fragen aus dem gewählten Schwerpunkt
- III. Fragen aus anderen Pflicht- oder Schwerpunktfächern (nach vorheriger Absprache mit den jeweiligen Prüfern)

(c) Voraussetzungen für die Anmeldung zur kommissionellen Masterprüfung sind:

- Nachweis der Absolvierung des ersten Teils der Masterprüfung
- Nachweis der Abgabe des Portfolios gem. § 3
- Nachweis der positiven Beurteilung der Masterarbeit gem. § 6
- Nachweis der Absolvierung des Pflichtpraxis gem. § 7

§ 11 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(a) Das Curriculum sowie allfällige Änderungen des Curriculums treten gem. Satzung der Universität Salzburg (Teil Studienrecht, § 8 (2)) mit dem der Kundmachung unmittelbar folgenden 1. September eines Jahres in Kraft.

(b) Studierende im bisherigen Masterstudium "Landschafts-, Regional- und Stadtmanagement" können den Übertritt in das vorliegende Curriculum schriftlich an die zuständige akademische Behörde erklären. Ab dem 1.9.2011 unterliegen Studierende jedenfalls dem vorliegenden Curriculum.

(c) Bis einschließlich dem Sommersemester 2011 wird auf der Grundlage von Äquivalenzlisten der Abschluss sowohl des bisherigen wie auch des vorliegenden Curriculums ermöglicht.

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg